

Aus der Webpage von Dr. Sidney M. Baker (<http://www.sbakermd.com/index.htm>):

## Fragen und Antworten zu Sekretin



Der amerikanische Arzt Dr. Sidney M. Baker unterhält unter o.g. InterNet-Adresse eine Webpage, die nach eigenen Aussagen ständig in Bearbeitung ist, was so viel bedeutet wie: Sie wird ständig aktualisiert. Dr. Baker steht in Kontakt mit Dr. Rimland vom ARI und ist einer der Verantwortlichen für die Autismus-Database, einer Datenbank, um zur Erforschung von Autismus ständig neue Erkenntnisse zusammen zu tragen. Er gehört zu den Teilnehmern der DAN!, der vom ARI initiierten und in regelmäßigen Abständen durchgeführten Fachtagungen mit dem hoffnungsvollen Namen DEFEAT AUTISM NOW! (zu deutsch: Besiegt jetzt den Autismus!). Die nachfolgenden Fragen und Antworten sind Auszüge der Webpage von Dr. Baker, die für unsere Leser übersetzt wurden.

### Was ist Sekretin?

Sekretin ist ein Hormon, das normalerweise im Körper vorhanden ist. Es dient als Botenstoff von dem oberen Dünndarm bzw. einem Teil des Magens zu der Bauchspeicheldrüse und zu der Leber. Die Botschaft lautet: "Nahrung ist angekommen, bitte verspritzt Verdauungssäfte auf sie!" Wenn diese Botschaft angekommen ist, geben die Bauchspeicheldrüse und die Leber ihre Säfte auf die Nahrung, wenn diese vom Magen in den oberen Teil des Dünndarms wandert.

### Was bewirkt Sekretin?

Es erscheint zunächst unwahrscheinlich, daß das einmalige Aufputzen der Bauchspeicheldrüse ausreichend dafür sein dürfte, daß sich als Folge dessen eine länger anhaltende Besserung des Verdauungsapparates als auch der kognitiven Funktionen einstellt. Man muß dabei jedoch beachten, daß die meisten der wichtigen Moleküle im Körper vielfältige Funktionen haben. Forscher entdecken zunächst nur die auffälligen Funktionen, während andere für eine gewisse Zeit unentdeckt bleiben.

Meine Vermutung ist, daß nach der Sekretin-Injektion dieses im Blutstrom einige steckengebliebene biochemische oder Immun-Mechanismen wieder löst, die verantwortlich dafür sind, daß manche Menschen Probleme mit der Weiterverarbeitung von Material haben, das in den Körper aufgenommen wird. Diese "Material" kann sowohl Nahrung als auch Wahrnehmungs- oder kognitive Eindrücke sein.

Aus der Webpage von Dr. Sidney M. Baker (<http://www.sbakermd.com/index.htm>):

## Fragen und Antworten zu Sekretin

**Wie viele Kinder haben Sie gesehen, die negative Reaktionen auf Sekretin gezeigt haben?**

Horvath berichtet in seinem Aufsatz, daß Kinder ein viel größeres Volumen von Säften der Bauchspeicheldrüse und der Leber als Erwachsene aufzeigen, wenn sie eine Sekretin-Injektion bekommen haben. Wir wissen allerdings bisher nicht, wie wir das bewerten sollen.

Von den etwa 150 Kindern, die ich bisher behandelt habe, gab es nur eine Handvoll Kinder, die kurzzeitig negative Reaktionen auf die Sekretin-Injektion gezeigt haben. Einige Kinder hatten danach Durchfall, andere Verstopfung. Ich weiß jedoch nur von einem Kind, wo die Verstopfung länger als einen Monat andauerte.

Hyperaktivität oder Verschlechterung der autistischen Symptome waren die Auswirkungen bei einer anderen Handvoll Kinder. Wir haben die Auswirkungen in einer Tabelle festgehalten und veröffentlicht. Auf dieser "Hitliste" können die negativen als auch die positiven Veränderungen entnommen werden. Wir haben diese Tabelle erstellt, weil Eltern dazu neigen, die negativen Begleiterscheinungen gerne zu ignorieren.

Aus Gesprächen mit Eltern weiß ich jedoch, daß die negativen Erscheinungen lediglich eine Frage von Tagen, in Ausnahmefällen von Wochen waren.

**Welche Nebenwirkungen treten auf?**

Einige Kinder bekommen im Anschluß an die Injektion rote Lippen, als hätten sie Lippenstift aufgetragen. Das geht jedoch nach ein paar Minuten wieder vorbei. Einige andere bekamen pinkfarbene Flecken auf der Haut. Zwei mußten sich nach der Injektion übergeben, aber es hatte den Anschein, als ob dies mehr auf die besondere Situation "*eine Spritze bekommen*" zurückzuführen sei, also die Angst vor der Nadel und der Kampf mit dem Kind während der Injektion, es still zu halten. Ein Kind übergab sich um 03.00 Uhr in der darauffolgenden Nacht und war dann wieder fit. Einige bekamen etwa eine Woche lang leichtere Bauchbeschwerden und zeigten während dieser Zeit ein erregbareres Verhalten und auch weniger Blickkontakt. Diese Nebenwirkungen gingen jedoch danach wieder zurück.

Ich muß anmerken, daß ich in meiner ärztlichen Praxis auch sonst kein Kind gehabt habe, das im Bewußtsein der bevorstehenden Injektion keine Empfindungen gezeigt hätte, auch wenn die

Aus der Webpage von Dr. Sidney M. Baker (<http://www.sbakermd.com/index.htm>):

## Fragen und Antworten zu Sekretin

### Welchen Nutzen hat die Sekretin-Injektion?

Bedingungen während der Injektion äußerst günstig und die Situation sehr ruhig gewesen war.

Einige Kinder, mit denen monatelang erfolglos das Töpfchen-Training versucht wurde, nahmen dies innerhalb von drei Tagen nach der Injektion an.

Die meisten Kinder hatten dramatische Verbesserungen der Darmfunktionen, falls zu Beginn der Behandlung Durchfall oder Verstopfung beobachtet worden war.

Viele Kinder zeigten Verbesserungen hinsichtlich der Anbahnung von Sprache, von Augenkontakt als auch dem allgemeinen Bewußtsein und waren merklich ruhiger.

### Welche Tests sollten vor und nach der Sekretin-Injektion durchgeführt werden?

Während der DAN! befragte ich Dr. Sudhir Gupta, was er darüber denkt, welche Untersuchungen vor und nach der Sekretin-Injektion angemessen seien. Er hob seine Hände und meinte: "Entweder Sie testen gar nichts oder Sie testen alles!"

Natürlich gibt es keine Definition für "alles". Er meinte damit all die Aspekte, die auf der DAN! angesprochen und protokolliert wurden. Dies erscheint jedoch zu diesem Zeitpunkt sehr unvernünftig.

Um ein wirklich effizientes wissenschaftliches Protokoll hinsichtlich der Wirkungsweise von Sekretin zu bekommen, müßte nämlich ein enorm teures und umfangreiches Protokoll erstellt worden sein. Solch ein Protokoll müßte objektive und unabhängige Beurteilungen hinsichtlich der Verdauungs- und kognitiven Funktionen als auch des Verhaltens enthalten. Weiterhin müßten die Ergebnisse von Labortests darin aufgenommen werden, die nach Ansicht von klugen Leuten relevant für die Frage der Wirksamkeit von Sekretin wären. Ich denke aber, daß niemand wirklich weiß, welche Labortests durchgeführt werden müßten, die entscheidend für die Beurteilung wären. Ich denke auch nicht, daß - wie von Victoria Beck vorgeschlagen - die Feststellung des Niveaus der menschlichen Antikörper diesem dienlich sein könnte.

Aus der Webpage von Dr. Sidney M. Baker (<http://www.sbakermid.com/index.htm>):

## Fragen und Antworten zu Sekretin

Ich diskutierte dieses Problem mit Dr. Gupta, der darauf hinwies, daß das Niveau von Antikörpern sehr labil sei. In Zusammenhang mit Ereignissen, die dem Menschen begegnen und sein Immunsystem betreffen, kann dieses Niveau ziemlich schnell ansteigen und auch wieder abfallen. Solche Ereignisse können Virusinfektionen, Schutzimpfungen aber auch solche unspezifische wie eine Sekretin-Injektion sein.

Es gibt keine Hinweise dafür, daß Sekretin die Immunität des Körpers stärkt, weil es sich vorübergehend in Antikörper gegen besondere Medien wie Tetanus oder Diphtherie oder andere Keime, gegen die die Menschen immun geworden sind, verwandelt. Was dabei heraus kommt, wäre eine Menge von überflüssiger Forschung auf dem Gebiet von Sekretin.

Ich denke, daß für den Moment die klinische Lösung eher die ist, genau zu beobachten, was wir tun, herauszufinden, welches Kind sich verbessert und welches nicht und unsere erhobenen Daten im Auge zu behalten. Zum jetzigen Stand wäre es falsch, eine Menge Blut und Geld in ein wissenschaftliches Projekt zu investieren ...

**Unter welchen Bedingungen sollte Sekretin gegeben werden?**

Viele der Kinder hatten vorher weder eine gluten- und caseinfreie Diät eingehalten noch spezielle Medikamente gegen Pilze oder Viren eingenommen noch andere Schritte unternommen, die wir manchmal als sehr hilfreich in der Behandlung von autistischen Kindern ansehen. Wir wissen es noch nicht, aber mit Hilfe von Lee Fleming und Stanley Thomson wollen wir alsbald mit Hilfe der Database feststellen, ob die Reaktion auf die Behandlung bei "vorbereiteten" Kindern besser ist als bei "unvorbereiteten". Wir haben keine Beweise und keine Anhaltspunkte, um anzunehmen, daß es irgendwelche Medikamente, Diäten oder sonst welche Behandlungen gibt, die als Vorbedingung für die Behandlung von Sekretin vorgeschrieben wären. Wir haben auch keine Beweise dafür, daß Depakote oder andere Medikamente mit Sekretin interferieren (= sich gegenseitig stören). Sollte dies der Fall sein, so haben wir bisher auch noch keine Beweise dafür, daß die Absetzung des Medikaments für die Verabreichung von Sekretin wichtig sein dürfte. Aber dies ist ein faszinierender Aspekt, den wir so bald als möglich abklären möchten. Achten Sie also weiter auf unsere Ergänzungen.

Aus der Webpage von Dr. Sidney M. Baker ( <http://www.sbakermd.com/index.htm>):

## Fragen und Antworten zu Sekretin

### Wie wird Sekretin verabreicht?

Eine "Butterfly"-Nadel wird intravenös in die Armvene eingeführt, als würde man Blut abnehmen. Die Injektion dauert gewöhnlich weniger als eine Minute, aber sie kann auch langsamer vorgenommen werden, wenn die Situation ein solches Vorgehen gebietet.

### Wie schnell sind die ersten Verbesserung zu beobachten?

Innerhalb von Tagen oder Wochen - gewöhnlich in der ersten Woche. Wenn keine Verbesserungen nach sechs Wochen zu beobachten sind, gibt es immer noch die Möglichkeit einer verspäteten Besserung.

### Wie oft muß die Injektion wiederholt werden?

Wir wissen es nicht. In den bisherigen Veröffentlichungen wird von einem Kind berichtet, das von einer zweiten Injektion nach ungefähr 9 Monaten profitierte. Andere denken, daß die Wirkung früher nachläßt. Ich wehre mich gegen die Vorstellung, daß es hinsichtlich der Zeitdauer, wann die Injektion zu wiederholen sei, eine Art Faustregel geben soll. Es erscheint ziemlich klar, daß die Wiederholung der Injektion so selten als möglich gegeben werden soll - zumindest bis menschliches Sekretin verfügbar ist.

Was wir tun können ist, zu versuchen, die Frequenz der Sekretingabe den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes individuell anzupassen und dabei folgende Empfehlungen zu verwenden:

Die erste denkbare Möglichkeit wäre diese, daß die erste Sekretin-Injektion einfach nicht wirkt. Dann stellt sich die Frage, ob eine zweite Sekretin-Injektion versucht werden sollte. Ich habe zwei Kinder gesehen, bei denen der zweite Schuß erfolgreich war, obwohl der erste Versuch fehlgeschlagen war. Ich denke deshalb, daß deshalb ein zweiter Versuch immer in Betracht gezogen werden sollte, wenn der erste fehlgeschlagen ist.

Die zweite denkbare Möglichkeit wäre diese, daß die Injektion wirkt und diese Wirkung anhält, so daß die positiven Veränderungen sich weiter zeigen. Wenn dies der Fall sein sollte, dann wäre eine zweite Injektion erst dann angebracht, wenn man bemerkt, daß die Wirkung nach läßt. Ich sage dies nicht ohne Grund. Ich habe nämlich einige Kinder gesehen, wo der zweite Schuß eher negative oder gar keine Ergebnisse zeigte. Es ist bedauerlich, daß in einigen Fällen der zweite Schuß bereits vorhandene positive Effekte wieder untergraben hat.

Aus der Webpage von Dr. Sidney M. Baker (<http://www.sbakermd.com/index.htm>):

## Fragen und Antworten zu Sekretin

**Was ist mit Secretin,  
das oral  
eingenommen  
werden kann?**

Die dritte denkbare Möglichkeit - und das dürfte die typischste sein - wäre diese, daß der erste Schuß erfolgreich ist, dessen Wirkung über einen Zeitraum von ein paar Wochen anhält und dann eine Verminderung der positiven Effekte augenscheinlich wird, sodaß zum Schluß sogar die Hauptsymptome, die vorher verbessert wurden, davon betroffen sind. Unter diesen Umständen ist es vernünftig, einen geeigneten Zeitpunkt für eine Wiederholung zu finden. Oftmals liegt dieser Zeitpunkt der zweiten Injektion sechs oder acht Wochen nach der ersten.

Ich warte noch, Berichte zu hören, daß dies effektiv sei. Im Allgemeinen ist es so, daß Peptide verdaut sind, bevor sie wirken können. Natürlich ist dies nicht der Fall bei "schlechten" Peptiden wie solche von Gluten und Kasein. Also, wer weiß? Ich habe aber keine Erfahrungen diesbezüglich, aber ich denke, daß es erforscht werden sollte.

**Welche Dosierung  
benutzen Sie?**

Im Moment denke ich, daß man eine ganze Ampulle für jedes Kind benutzen kann, ohne Rücksicht auf das Körpergewicht. Meine Gründe dafür basieren auf zwei Faktoren:

Erstens sagt man Sekretin eine solche Sicherheit nach, daß ich daran zweifle, daß negative Faktoren bei erhöhter Dosis angezeigt wären. Zum zweiten denke ich, daß der fördernde Mechanismus etwas zu tun hat mit der sehr hohen Konzentration von Sekretin im Blutkreislauf. Ich weiß, daß bei denen, die gut auf die Dosis Sekretin reagierten, sowohl winzige Kerlchen als auch Erwachsene dabei waren.

**Kommentar**

Die Bedeutung von Sekretin geht über alle sofortigen oder langzeitigen Hilfen hinaus, damit Kinder Behandlungen bekommen können. Seine Wirkungsweise liegt im Dreieck zwischen dem Immunsystem, dem zentralen Nervensystem und dem Verdauungstrakt, wo einige von uns, die mit autistischen Menschen arbeiten, glauben, daß dort die Probleme liegen. Eine wichtige Botschaft ist jedoch die, daß es eine Tatsache ist, daß das Sekretin-Phänomen von der Mutter eines autistischen Kindes entdeckt wurde: Dr. Berard Rimland's fruchtbares Vermächtnis, eine Zusammenarbeit zwischen Professionellen und Eltern zu schaffen, hat eine Ernte erbracht, die nicht auf dem alten Modell beruht: "Der Doktor weiß es am besten!"